

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

9.8.1811 (Nr. 220)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 220.

Freitag, den 9. Aug.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Carlsruhe, den 9. Aug. Gestern Nachmittags 4 Uhr hatten junge Mädchen hiesiger Residenz die Gnade, bei Ihrer kais. Hoheit der Frau Großherzogin vorgelassen zu werden, und Höchstderselben ein Körbchen mit einer goldenen Kette, goldenem und anderm Spielwerke für die neugeborne Prinzessin ehrerbietigst zu überreichen. Worte der innigsten Freude und Liebe in französ. und deutscher Sprache begleiteten die bescheidene Gabe, die von der geliebtesten Fürstin mit der ihr eigenen Huld aufgenommen wurde.

Der russische Admiral Tschichagoff ist am 6. d. auf der Rückreise von Paris nach Petersburg, zu Frankfurt eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

Am 4. d. hatten zu Paris nach der Messe mehrere Präsektionen statt. Unter andern wurden Se. Maj. durch den Fürsten Bizetonnetable zur Eidesleistung präsentirt: Der Divisions-General Decaen, die Brigadegeneräle Dhenin u. Roussel u. der Kontre-Admiral Graf Baste. Se. Maj. hielten hierauf geheimen Rath.

Eine Militärkommission, die am 27. Jul. in der Gemeinde Waddens, Arrondissement von Oldenburg, auf Befehl des Hrn. Marschalls, Herzogs v. Auerstadt, Prinzen von Ekmühl, errichtet worden, hat Friedrich Johann Hoppe, Bürgermeister von Waddens, überführt, der Urheber eines Mordmordes zu seyn, der am 3. Jul. an einem Soldaten des 25. Linien-Infanterie-Regiments begangen worden, zum Tode verurtheilt. Dieses Urtheil ist am 28. zu Waddens selbst vollzogen worden.

P r e u s s e n.

Am 18. Jul. erschienen auf der Rheide vor Kolberg 2 engl. Fregatten, jede von 36 Kanonen, welche, auf ihrer Fahrt von Swinemünde bis dahin, drei Küstenschiffe oder Boote, ohnfür Poß, zwei Meilen von Treptow an

der Rega, nach der Divenow hin, weggenommen hatten, wovon sie dem einen, welches mit Roggen für die kurrente Verpflegung der Garnison in Kolberg bestimmt, und dem andern, welches mit französ. Weinen befrachtet war, ihre Ladungen weggenommen und leer, das erstere nach Kolberg und das andere nach dem Treptower Deep zurück geschickt hatten. Das dritte Boot hingegen führte die eine von den feindlichen Fregatten im Schlepptau beständig hinter sich her. Auf der Rheide von Kolberg, wo ihnen gegenüber die Strandbesatzung postirt stand, wurden beide Fregatten gewahr, daß ostwärts von Rügenwalde her, sieben Küstenschiffe angesegelt kamen; so fort machten beide Anstalt, diesen sieben Booten entgegen zu gehen, um sie wegzunehmen; allein diese Boote ihrer Seite merkten die Absicht des Feindes, und legten sich hart ans Ufer, unter den Schutz der Kolberger Strandbatterie beim Wolfsberg, wodurch denn die feindlichen Fregatten veranlaßt wurden, von ihrer Jagd abzustehen. Sie segelten hiernächst nordöstlich aus dem Gesicht, kamen nicht wieder zum Vorschein und die sieben Boote spannten hierauf die Segel wieder an, und fuhren vor dem Hafen von Kolberg vorüber nach Stettin.

S p a n i e n u n d P o r t u g a l.

Der Moniteur vom 5. Aug. macht folgende offizielle Nachrichten bekannt: Catalonien. Marschall Suchet ist, seit der Einnahme von Tarragona, nach dem Innern von Catalonien marschirt. Die Korps, welche Campos Berde zu organisiren versucht hatte, haben sich seitdem eiligst zerstreut; das Korps, das gegen Ende der Belagerung bei Igualada sich gesammelt hatte, ist nach Agramont zurück- und völlig aus einander gegangen; die Leute suchen in kleinen Haufen, so gut sie können, ihre Heimath zu gewinnen, und verkaufen ihre Waffen und Pferde, um Brod zu bekommen. Einige dieser Haufen haben sich in die Gebürge von Arragonien geworfen, wo sie der

Gensdarmarie und den zu ihrer Auffuchung ausgeschickten mobilen Kolonnen in die Hände fallen. Marschall Suchet hat seinen Marsch nach Vieque genommen, wo er am 13. Jul. erwartet wurde. Die bei Dlot versammelten Haufen hatten sich bei seiner Ankunft gleichfalls zerstreut. Campo Verde, von allen Seiten verlassen, sollte sich am 14. zu Mattaro einschiffen; die Einwohner der Küste verfolgten ihn, und hatten sein Gepäck geplündert. Einige Tage vor Campo Verde's Abreise hatte der Gen. Maurice Matthieu ein Detaschement nach Mattaro geschickt, welches die Magazine zerstörte und verbrannte, die der Feind auf diesem Punkte hatte errichten wollen; ungefähr 100 Insurgenten wurden getödtet; 10 engl. Kriegsschiffe hatten vergebens Mattaro zu schützen gesucht; ihr heftigstes Feuer bewirkte nichts, als daß wir 3 Soldaten und 3 Pferde verloren. Die Engländer halten sich nun vor Palamos auf, ohne sich ans Land zu wagen. Die Festung Figueras ist enger als jemals eingeschlossen; alle Pferde sind aufgezehrt; es ist nur noch etwas Mehl übrig; man verdoppelt die Wachsamkeit in den Linien, um jeden Versuch der Besatzung, zu entkommen, zu hindern; eine nahe Uebergabe auf Diskretion ist unvermeidlich; der feindliche Kommandant hat, bei dem Mangel an Lebensmitteln, die in dem Fort gemachten Gefangenen, 850 an der Zahl, ohne Bedingung zurückgeschickt. Während dieser Zeit, marschirt ein Korps der Armee von Arragonien gegen Valencia, und errichtet in der Nähe dieser Stadt das Depot seiner Kriegs- und Mundbedürfnisse, um diese Provinz unverzüglich zu unterwerfen.

Portugal. — Die engl. Armee hat Kantonnierungsquartiere um Portalegre herum bezogen, und geht nur Vertheidigungsweise zu Werke. Der Herzog v. Ragusa hat fortdauernd sein Hauptquartier in Merida, von wo er das Land bis gegen die feindl. Linie durchstreifen läßt. Da Badajoz in einem furchtbaren Vertheidigungsstande, und auf acht Monate verprovantirt ist, so ist es die Absicht des Herzogs von Ragusa, während der Hitze des Monats Aug., wo das Thal der Guadiana höchst ungesund ist, seine Armee in dem Thale des Tajo Erholungs-Quartiere nehmen zu lassen, und an der Guadiana bloß eine Avantgarde zurückzulassen. Das 5te Korps wird während dieser Zeit die Verbindung zwischen der Armee von Portugal und der Südarkmee unterhalten. — Bezirk der Nordarmee. Auf die dem Herzog von Istrien zugegangene Nachricht,

daß in dem Bierthale Gallizier sich sammelten und die Verbindung zwischen Leon und Asturien bedrohten, glaubte derselbe einen Theil seiner Truppen concentriren, und für den Augenblick das Korps des Generals Bonnet näher an sich ziehen zu müssen, welches Korps daher gegen den 20. Jun. Befehl erhielt, sich nach Leon zu begeben, nachdem es die Linie der Deba gehörig besetzt hatte. Da die Festungswerke von Astorga für lästig und schlecht gehalten wurden, so ließ der Herzog von Istrien sie schleifen. Am 23. Jun. erschien die Avantgarde der Insurgenten bei Benavides. Auf die erste Nachricht davon brach der General Balletaur mit drei Bataillons und 60 Chasseurs auf. Die Hitze der Truppen konnte nicht bezähmt werden. Die Tirailleurs drängten den Feind bis Quintanilla del Valle zurück. Hier zeigte sich, daß die feindliche Armee 7000 M. stark war; man hatte sich aber schon zu weit eingelassen, um sich wieder zurückziehen zu können; der General machte seine Anordnungen, ohne die Zahl des Feindes zu berücksichtigen, und befahl, das Dorf anzugreifen. Es wurde mit Ungestüm genommen, ungeachtet der Anstrengungen des Feindes, der genöthigt wurde, eine Stellung weiter rückwärts zu nehmen. Das 119. Regiment faßte rechts jenseits des Dorfes Posten; das 122. stellte sich den feindlichen Kolonnen, die sich auf den Straßen von Fontoria und Quintana Dejor bildeten, entgegen; zur Linken hielt der Bataillons-Chef Durel Truppen, die von Astorga gekommen waren, und vergebens ihn zu umgehen suchten, im Zaume. Das Gefecht hatte einen glücklichen Ausgang; unsere Tapfern behaupteten das Schlachtfeld, worauf man 600 feindliche Todte fand; die Zahl der feindl. Verwundeten war beträchtlicher. Dieser glänzende Vorfall ehrt die letzten Augenblicke des Gen. Balletaur, der am Schlusse des Gefechts getödtet wurde; sterbend sah er die Niederlage des Feindes; ihn eingeschlossen beklagen wir den Verlust von 30 Tapfern. Wir hatten 87 Verwundete. (Hier folgt das Lob verschiedener Offiziere). Der Feind hat sich über Astorga zurückgezogen. Am 10. Jul. nahm Gen. Bonnet eine Rekognoszirung gegen ihn vor. Alle Anstalten waren getroffen, um diesen Haufen, den Santocildes kommandirte, anzugreifen. Die Bande von Pastor, die sich ehemals in Biscaya furchtbar gemacht hatte, besteht nur noch aus einigen Banditen, deren Zahl die Gensdarmarie täglich vermindert. Longa, der Anführer einer andern Bande, wird

auf das lebhafteste von den beweglichen Kolonnen verfolgt; er weiß nicht mehr, wo einen Zufluchtsort finden; seine Leute benutzen die Amnestie, um sich auf Diskretion zu ergeben. Gen. Dorsenne ist zu Valladolid angekommen, um das Oberkommando der Nordarmee zu übernehmen. Er hat auf der Stelle den Divisionsgen. Dumoutier mit 10,000 Mann und 1500 Pferden abgesandt, um an der Coa vorwärts Ciudad-Rodrigo eine Stellung zu nehmen. Die 4 Divisionen der Reservearmee sind zu Pampelona u. Vittoria angekommen. Die schöne Haltung dieser Truppen, worunter jeder Soldat wenigstens seit vier Jahren dient, hat die Einwohner sehr überrascht, und giebt ihnen neue Gewißheit über die Wirkungslosigkeit der Anstrengungen Englands. — Bezirk der Südararmee. Das 1. Korps setzt mit der größten Thätigkeit die Arbeiten der Blockade von Cadix fort; Puerto St. Maria und Puerto-Real sind sehr feste Plätze geworden; man hat neue Batterien, sowohl auf der Meerseite, als auf allen Zugängen auf dem festen Lande errichtet; dieselben hängen mit einander zusammen durch Linien, die ihrer Seite durch sehr feste Thürme vertheidigt werden. Am 13. Jun. versuchte die Besatzung der Insel Leon einen Ausfall gegen unsere Werke bei Arrecife; 1200 Mann rückten bis auf unsere ersten Posten vor, während alle feindlichen Batterien und Kanonierschiffe ein heftiges Feuer auf die Linien von Chiclana machten; alles dieses Getöse aber brachte so wenig Wirkung hervor, daß unsere Batterien von Chiclana es kaum der Mühe werth hielten, zu antworten. Die Infanterie wurde bei Arrecife übler empfangen; nach einem 2stündigen Kleingewehrfeuer sah sich der Feind genöthigt, mit Zurücklassung vieler Todten und Wegbringung vieler Verwundeten, eiligst die Flucht zu ergreifen.

(Der Beschluß folgt.)

T ü r k e y.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge war Halesch Effendi, welcher sich so gut seiner Aufträge bei Absehung des Pascha von Bagdad entledigt hatte, zum Zephana Emin ernannt worden, und seine Stelle als Lesterdar erhielt Baghili-Effendi.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Wien vom 1. d. hatte man daselbst von der untern Donau her durch Privatbriefe mancherlei Gerüchte, über welche man mit der nächsten türkischen Post mehr Licht erwartete.

Theater = Nachricht.

Samstags, den 10. d.: Der Laubstümme, oder: Der Abbe' de l'Ep'e'e, historisches Drama in fünf Akten, nach dem Französischen von Kogebue. Herr Wohlbück, vom Großherzogl. Hof-Theater zu Darmstadt den Abbe' de l'Ep'e'e zur ersten Gastrolle.

Sonntags, den 11. d.: Die Jungfrau von Drelans, eine romantische Tragödie in fünf Aufzügen von Schiller.

T o d e s = A n z e i g e;

Tiefgebeugt gebe ich meinen Anverwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mir mein ältester Sohn, Ludwig, heute Nacht 12½ Uhr an den Folgen einer bösenartigen Ruhr in seinem 20sten Jahre durch den Tod entzissen wurde. Meinen Schmerz über dieses Verhängniß bitte ich durch Beileidsbezeugung nicht zu vergrößern, und empfehle mich mit meinen noch unversorgten Kindern zu fernern geneigten Wohlwollen.

Carlsruhe, den 7. Aug. 1811.

Maria Regina Reuter, Wittib, geb. Trohmann.

A n z e i g e.

Bei dem Buchhändler Samuel Flick in Basel ist erschienen, und in der Macklot'schen Hofbuchhandlung zu Carlsruhe, bei Hrn. Geiger in Laub, Hrn. Bögnier in Lörrach und bei Hrn. Willin in Müllheim zu haben:

Gedächtniß-Predigt auf das Absterben Sr. Königlichen Hoheit, Carl Friedrich, Großherzogs von Baden etc., am 3. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Jun. 1811 gehalten von Fr. W. Hügig, Pfarrer in Rötteln. 10 kr.

Carlsruhe. [Anzeige.] Da wir Unterzeichnete unsere Abreise auf Sonntag, den 11. d. festgesetzt haben, so ersuchen wir Jeden, der eine Forderung an uns zu haben glaubt, sich bis dahin bei Verlust derselben zu melden. So gerne wir immer vor die Augen des verehrten Publikum traten, so ungerne erscheinen wir jetzt, da es das letztemahl ist, und Verhältnisse uns nöthigen, den verehrten Gönnern u. allen Freunden der Kunst von Herzen Lebewohl zu sagen. Trennen wir uns auch ungerne von dieser Stadt, so bleibt uns doch die süße Hoffnung, daß sich alle Freunde in Liebe unsrer erinnern werden.

Friedrich Wilhelm Kiel, }
Caroline Kiel . . . } Schauspieler und Sänger.

Ettlingen. [Erb-Berladung.] Die Gebrüder Johann u. Michael Reichert von Pfaffenroth, deren erster schon seit 1780 als Baurenknecht, und letzterer seit 1789 als Schustergesell von Haus sich entfernt, und während dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben, werden nebst ihren Leibeserben anmit aufgefordert, binnen 12 Monaten dahier sich einzufinden, widrigenfalls ihr unter Pflegschaft befindliches Vermögen, deren nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt werden wird.

Ettlingen, den 2. August 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Denwald.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Biegler Friedrich Jung in Berghausen, wurde der Gantprozess erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf den 28. August d. J. anberaumt, welche auf dem dortigen Rathhaus vorgenommen wird. Dieses wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die allenfallsige Gläubiger im Nichterscheinungsfall zu gewärtigen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden.

Beaufet bei Großherzoglichem Amt Durlach, den 31. Jul. 1811.

L. Winter.

Achern. [Aufforderung.] Nachfolgende hiesigem Bezirksamt unterstehende Unterthanen-Erbine, welche theils auf die schon erlassene ältere Ediktal-Ladung nicht erschienen, theils erst sich bei letzterer Rekrutenziehung entfernt haben, als: Joseph Burger, Konrad Ditt, Anton Graf, Joseph Ketterer, Andreas Hauser, Joseph Könniger, Joseph Wolmer, Andreas Kaiser und Andreas Haus, sämtliche aus dem Gericht Caspach; sodann Blas Ahner und Joseph Anton Meyer, aus dem Seebach, im Gericht Kappel; Joseph Anton Schmidt von Unter-Achern; Franz Faist, Nikolaus Löffler, Ignaz Federle, Nikolaus Weiß, Ignaz Straßburger und Anton Allgayer, sämtliche von Gamsbühl; endlich: Jakob Serrer, Joseph Görwiz und Wendelin Kenner von Feinbach, haben sich auf hohe Verfügung Großherzogl. Hochlöblichen Murgkreis-Direktorii vom 2. d., No. 6149 — 6150. innerhalb 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und sich theils wegen ihres längeren Ausbleibens, theils wegen ihrer heimlichen Entweichung zu verantworten, als sonst gegen sie mit Vermögens-Konfiskation und Verlust des Gemeinde-Rechts, auch anderweiter schärfen Ahndung auf Betreten verfahren werden wird.

Achern, den 19. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

J. Minderer.

Emmendingen. [Haus-Verkauf.] Von den Erben der verstorbenen Frau Berg-Inspektorin Fuchs, habe ich die Kommission übernommen, ihre zu Nieder-Emmendingen an der Landstraße gelegene Behausung, nebst Scheuer und Garten zu verkaufen, oder auf 3 Jahre zu verlehnen. Zu Vornahme des Verkaufs oder der Verlehnung, wenn nicht allenfalls inzwischen ein Privat-Verkauf zu Stande kommt, habe ich Montag den 2. nächstkünftigen Monats September Nachmittags um 3 Uhr bestimmt, und mache dieses mit dem Beifügen hiermit öffentlich bekannt, daß auch Fremde angenommen werden, wenn sie sich ihres himlänglichen Vermögens und Herkommens gehörig legitimieren können. Emmendingen, den 2. August 1811.

Großherzoglich Badisches Amtsr.visorat.

Wagner.

Mannheim. In Sachen des verlebten Kriegskommissaire, Johann Michael Beck, Erbvertheilung u. Schuldenwesen, hat sich bei Durchsicht sämtlicher älterer Depositen-Alten ergeben, daß die Erbtheile nachdenannter Beckischen Erben, als: 1) des verlebten Darmstädtischen Försters und Wildbereuters Chelius, Namens seiner Ehe-

frau einer geb. Beck mit 337 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr.; 2) des verlebten Ober-Appellations-Gerichts-Rathes Caspari, Namens seiner Ehefrau mit 221 fl. 46 kr.; 3) der Beckischen Enkelin einer geborne Stork, nachher geehligten Bauern mit 56 fl. 26 kr., dahier noch in gerichtlichem Verwahr beruhen, worauf schon vor langen Jahren mehrere Gläubiger wegen Forderungen an diese Erben Ansprüche bei dem vormals Rheinpfälzischen Hofgerichte aufgestellt haben. Ueber das Leben und den Aufenthalt dieser vorgenannten Erben sowohl, als der aufgetretenen Gläubiger besteht dormalen völlige Ungewisheit, und eben so sind die bei den frühern Verhandlungen Namens derselben aufgetretenen Sachwalter größtentheils verstorben, oder bei dem hiesigen Gerichtshofe nicht mehr angestellt; es werden daher alle diejenige, welche auf die vorbemerkten Depositen-Gelder entweder als Erben oder Gläubiger einen Anspruch begründen können, hiemit vorgeladen, solchen binnen 3 Monaten unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses dahier, gehörend an- und auszuführen.

Mannheim, den 24. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Hofgericht.

Müller.

Mannheim. [Vorladung.] Der hiesige Handelsmann, Heinrich Koosen, gegen den am 8. Jan. l. J. der Konkurs erkannt worden ist, wird hiemit aufgefordert, sich in Zeit drei Monaten dahier einzufinden, widrigenfalls gegen ihn nach der Landes-Konstitution über ausgetretene Unterthanen v. Verfahren werden solle.

Mannheim, den 3. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadttamt.

Vdt. Nürnberger.

Oberkirch. [Vorladung.] Folgende Militärschlichtigen, Joseph Reiniger von Adelhofen, Moriz Späth von Ulm, u. Anton Hermann aus Maisach Oppenauer Gerichts, welche durch das Los zu Rekruten gezogen worden, werden andurch peremptorisch vorgeladen, sich binnen 6 Wochen bei diesseitigem Amte so gewiß zu stellen, als widrigenfalls nach den Landesgesetzen gegen sie vorgefahren werden wird. Oberkirch, am 30. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Frech.

Vdt. Armbruster.

St. Blasien. [Fas-Verkauf.] Vermög eingelangter hoher Verfügung des Großherzogl. Finanz-Ministeriums, Staatswirthschafts- u. Domainendepartement vom 15. May l. J. No. 2144., werden Montags den 26. August 1811, die im Kloster-Gebäude zu St. Blasien vorhandenen 90 Stück in Eisen gebundene Fässer verschiedenen Gehalts, nebst 3711 Stücken eigene Fastauben, für er Dienstags den 27. August zu Todmoos, die im Keller der dortigen Pfarrey liegenden 9 Stücke Fässer ebenfalls verschiedenen Gehalts und in Eisen gebunden, daselbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

St. Blasien, den 28. Jul. 1811.

Großherzoglich Badische Gefällverwaltung.

Achenbach.